



**1955 Abschnitt 1 Bildervortrag
Heinrich Figge**

WLZ 07. 01. 1955

Höringhausen. Als Auftakt der Volksbildungsarbeit für das Jahr 1955 findet am heutigen Freitagabend in der Schule ein Lichtbildvortrag statt: „Ein Waldecker reist durch Skandinavien“. Reinhard Grebe erzählt an Hand von Farblichtbildern über eine Fahrt quer durch Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland.

WLZ 10. 01. 1955

Ein Waldecker reiste durch Skandinavien

Höringhausen. Es war ein verheißungsvoller Auftakt für die Volksbildungsarbeit unseres Dorfes in diesem neuen Jahre, daß am Freitag letzter Woche Reinhard Grebe (Schmillinghausen) seinen Vortrag „Ein Waldecker reist durch Skandinavien“ im fast bis auf den letzten Platz gefüllten Schulsaal halten konnte. Fast 100 Farbaufnahmen ließen die Besucher den großen Reiz und die Schönheit dieses Landes nach-erleben. Richard Grebe gab ein gutes Bild von den weiten Landschaften des Nordens, von seinen Menschen, von deren Eigenarten, Freuden und Sorgen. In dem anschließenden Gespräch konnten einige Fragen noch weiter vertieft werden, es waren besonders die Beziehungen Deutschlands zu diesen vier nordischen Ländern, die die Zuhörer interessierten.

WLZ 20. 01. 1955

Hörlinghausen, 20. Jan. 78. Geburtstags. Landwirt und Schafmeister Heinrich Müller begeht heute bei bester Gesundheit den 78. Geburtstag. Mögen ihm Gesundheit und Schafenskraft noch lange erhalten bleiben, das sei unser Wunsch zum heutigen Tage.

WLZ 21. 01. 1955

Hörlinghausen. Der bei alt und jung gut bekannte Mitbürger Konrad Mehrhof feierte seinen 76. Geburtstag. In diesen Wintertagen hält es Konrad Mehrhof nicht lange in seiner warmen Stube aus, denn er ist sozusagen ein Spezialist beim Kreisen auf Sauen, daher immer ein gern gesehener Helfer bei der Jagd.

WLZ 22. 01. 1955

Hörlinghausen. Heute feiert einer der ältesten Einwohner des Dorfes, der frühere Ortsdiener Heinrich Knaf, seinen 85. Geburtstag. Jedes Kind kennt ihn und seinen nie versiegenden Humor, der ihn sein ganzes Leben begleitete. Herzlichen Glückwunsch.

90-Jahr-Feier des Männergesangsvereins soll ein Volksfest werden

Höringhausen. Am Freitagabend hatten sich auf Einladung des Männergesangsvereins sämtliche Vereinsvorsitzende und die Vertreter aller Organisationen und Verbände zu einer vorbereitenden Aussprache über die Gestaltung der großen Jubiläumsfeier eines der ältesten Waldecker Gesangsvereine, versammelt. Der Vorsitzende des Organisationsausschusses, Willi Gänßler, erläuterte das bereits in seinen Einzelheiten festliegende Programm des dreitägigen Festes. Er appellierte an die Anwesenden, sich für die Vorbereitung und Durchführung in ihren Vereinen nach besten Kräften einzusetzen. Karl Heinz Stracke, als Vorsitzender des Quartierausschusses, und Christian Bertold, als „Finanzminister“ gaben ihre Pläne bekannt. Einstimmig wurden die Vorbereitungen gutgeheißen und volle Unterstützung zugesagt.

Der Termin des Festes ist endgültig auf den 4., 5. und 6. Juni festgelegt. Am Sonnabend wird ein großer Jubiläumsfestkommers stattfinden, bei dem auch die örtlichen Vereine, Turnverein und Ländjugendgruppe sowie die Gauriege der Waldecker Turnerschaft mitwirken. Der Sonntag vereint die Sänger des Bezirks Langer Wald zum Bezirkssingen, und der Montag ist der Dorfjugend vorbehalten, die mit einem Kinderfest das Jubiläum beschließt.

Fr. Sr.

WLZ 15. 01. 1955

Geschrieben und gezeichnet von Helmut Ulrich, ein alter Bekannter aus den 1980er/90er Jahren von mir. Sein Vater war von 1930 – 1933 Pfarrer, und der Großvater von 1894 – 1923 Lehrer in Höringhausen. Helmut kannte sich in unserer Geschichte aus.

Wo sind sie alle geblieben?



**Verschlafene Winter-
sorgen oder „nach
unbekannt“ verzogen**

Der Herbst ging über das Land und mit ihm Regen und Sturm. Nun ist der Winter da mit Schlackerschnee, klirrender Kälte und Frostnächten. Manch einen unserer großen und kleinen Freunde draußen in Feld, Wald und Garten vermissen wir in diesen Wochen. Der Winter hat sie vertrieben, er ist ihr ärgster Feind. Aber wo sind sie nur alle geblieben, die guten Gefährten eines Sommers und auch die bösen Plagegeister? „Nach unbekannt“ sind sie verzogen.

Sie suchen Schutz vor der Winterkälte, jedes Tierchen auf seine Art. Irgendein Sinn, den wir Menschen nicht kennen, hat sie rechtzeitig gewarnt. Die einen haben sich Wintervorräte angelegt, andere haben sich nach einem Ausweichquartier umgesehen, das ihnen besseren Schutz gewährt, als ihre sommerliche Wohnung.

Futter ist überall knapp. Die gesammelten Vorräte müssen gut eingeteilt werden. Die Haselmaus hat nur geringen Appetit und verdöst die kalte Jahreszeit in ihrem aus Laub, Moos und Reisigstückchen gebauten Nest. Der Igel macht es ähnlich. Er rollt sich ein und schläft, am liebsten an einem Komposthaufen, da ist es nämlich warm. In einer Gartenlaube oder Feldscheune, auch in einer dichten Hecke schlägt er sein Quartier auf. Hat der stachlige Kerl mal Hunger, versucht er das modrige Laub und die Strohhalme seiner Nestwand.

Wer würde hinter dem zarten, schwarzgrauen Gebilde, das sich an einen vom Licht abgekehrten Dachbalken in Schornsteinnähe klammert, einen unserer schönsten Schmetterlinge vermuten? Ein Pfauenaug ist es, das seine farbenprächtigen Flügel zusammengeklappt hat und in völlige Starre versunken ist.

Tief in den Schlamm des Teiches hat sich der Frosch vergraben. Vollkommen erstarrt, genügt ihm der geringe Sauerstoff zum Leben. In einer Mauerspalte, in Steinbruchritzen, in kleinen, geschützten Erdhöhlen wartet die braune Erdkröte auf den Frühling, um in seinen lauen Nächten wieder leise ihr Klingeln hören zu lassen. Beinahe auf Null hat auch die Eidechse ihre Körpertemperatur gesenkt. Im dichten Bodenlaub des Waldes hält sie sich verborgen. Sie überlistet die Kälte und stellt sich tot.

Läuten aber die Osterglocken wieder über das Land, regt sich's allerorten: Aus ihren Schlupfwinkeln kommen sie herbei, die großen und kleinen Freunde, die Plagegeister. Sie wollen wieder Gefährten eines Sommers sein. Auch die Meisen, Baumläufer und Dompfaffen brauchen sich nicht mehr an die Hauswand unter das Dach zu schmiegen, um vor Kälte geschützt, ein wenig schlafen zu können.

H. U.



Höringhausen. „Japan, Land und Leute“ hieß

WLZ
26. 01
1955

der Lichtbildervortrag, den Studienrat Hanftmann am vergangenen Freitagabend in einer Veranstaltung des Volksbildungswerkes hielt. Der Redner, der sieben Jahre in Japan gelebt und gewirkt hat, verstand es in eindrucksvoller Weise, Sitten und Gebräuche des japanischen Volkes den zahlreichen Zuhörern näherzubringen. Zahlreiche Lichtbilder trugen dazu bei, das Gesprochene wirkungsvoll zu ergänzen.

Ein farbenfrohes Relikt aus wärmeren Zeiten

Aus dem Leben des Eisvogels, der auch an Waldecks Wasserläufen brütet

Die Erde ist erstarrt, und über Tümpel und flache Gewässer hat der Winter eine Decke aus Eis gezogen. In klaren Frostnächten versucht er sogar, den munter dahinplätschernden Bach zu bezwingen. Nicht ganz gelingt es, so manche wildbewegte oder quellige Stelle bleibt trotz bitterster Kälte vom Eise verschont. Dort prangt sogar die Kresse im frischesten Grün, als ob sie der Winter gar nichts anginge. Unschlüssig hoppeln zwei Rabenkrähen am Ufer entlang, im weiß bereiften Geäst zirpen leise ein paar Meisen.

Fahl spielt die Sonne durch das Buschwerk am glitzernden Eisrand des Baches. Dort, an der offenen Wasserstelle, auf einem überhängenden Zweig sitzt ein knallbunter Vogel — rot, blau und weiß in allen Abstufungen schimmert sein Gefieder. Spatzengroß ist er, Regungslos, den Kopf mit großem, spitzem Schnabel nach unten gesenkt, hält er Ausschau auf Beute. Ganz dicht hockt er über dem Wasserspiegel. Stundenlang kann der farbenfrohe Sonderling so verharren. Plötzlich stürzt er



kopfüber wie ein Pfeil in das Wasser hinein. Mit wenigen Flügelschlägen arbeitet er sich wieder hoch zu seinem



Ein Wintertag geht zu Ende

WLZ 14. 02. 1955

Höringhausen. Gartenbauinspektor K o h l hielt im Volksbildungswerk einen ausgezeichneten Vortrag über Gartenbau. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen Obstbaumpflege, Gemüsebau und Schädlingsbekämpfung. Seine Ausführungen wurden wirkungsvoll unterstützt durch zahlreiche Farbfotos aus Gärtnereien und Kleingärten unserer waldeckischen Heimat.

WLZ 28. 02. 1955

Goldene Hochzeit

Höringhausen. Am Freitag feierten die Eheleute Karl und Emilie Wiedner, geborene Fürtig, ihre Goldene Hochzeit. Familie Wiedner kam 1945 nach der Vertreibung aus ihrem sudenteutschen Heimatort Krischnitz nach Höringhausen. Die beiden Jubilare haben die Strapazen der schweren Jahre nach dem Kriegsende gut überstanden und fühlen sich gesundheitlich recht wohl. Leider wurde in den Kreis der Kinder, die mit ihren Eltern das seltene Fest begingen, durch das ungewisse Vermissenschicksal eines Sohnes eine schmerzliche Lücke gerissen. Noch nachträglich unsere besten Wünsche.

WLZ 04. 02. 1955

Turnverein Höringhausen wählte neuen Vorsitzenden

Höringhausen. Der Vorsitzende des Turnvereins 08, Friedrich Sauer, hob in seinem Bericht in der Jahreshauptversammlung hervor, dass bei verhältnismäßig guter Beteiligung bei den Wettkämpfen und beim Gauturnfest noch viele Wünsche offen geblieben seien. Die Jugend zeige heute trotz ihres zum Teil schlechten Gesundheitszustandes, der besonders bei der Schuljugend deutlich werde, wenig Interesse für die Leibesübungen. Er erinnerte an die erfolgreichen Veranstaltungen des Vereins im vergangenen Jahr und ermahnte die Jugend, sich schon jetzt für die Veranstaltungen und Wettkämpfe der kommenden Monate zu rüsten. Eingehend sprach Friedrich Sauer über die Vorbereitungen für 90-Jahrfeier des Männergesangvereins, an der sich der Turnverein beteiligen werde.

Der bisherige Vorsitzende, Friedrich Sauer, der in jahrelanger Arbeit sich besonders für den Aufbau des Turnens und der Leichtathletik eingesetzt und die Jugend des Vereins betreut hat, legte sein Amt wegen seiner umfangreichen Arbeit im Turngau Waldeck nieder. Rudolf Gries wurde zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Kassenwart wurde wieder Karl Schluckebier. Die Versammlung beschloss, einen Familienabend für die Mitglieder und deren Angehörige am kommenden Sonnabend zu feiern.

WLZ 09. 03. 1955

Höringhausen. Wenn ein Landwirt 30 Jahre lang in seinem Betrieb einen Eber gehalten hat, bedeutet das ein gut Stück täglicher Mehrarbeit und Verantwortung als Züchter. Aus diesem Grunde erhielt vor kurzem Landwirt Friedrich Sammet I eine Anerkennungsurkunde und eine ansehnliche Prämie.

WLZ 10. 02. 1955

Höriinghausen. Am Montag wurde die lang erwartete, von der Raiffeisenkasse in Ihrem Lagerhaus an der Hauptstraße eingerichtete Gemeinschaftswaschanlage in Betrieb genommen. Zwei Waschmaschinen mit einem Fassungsvermögen von etwa 15 bis 25 Pfund Trockenwäsche und eine Trockenschleuder sind in den entsprechenden Räumen aufgestellt worden. Der ganze Waschvorgang dauert jetzt nur noch eineinhalb Stunden, und die Wäsche kann bügelfertig mit nach Hause genommen werden. Es ist geplant, in nächster Zeit noch eine Heißmangel anzuschaffen. Was seither die Hausfrauen an einem Tage mühsam durch Einweichen, Waschen, Wringen und Trocknen mit ihren Händen leisten mussten, wird jetzt von den schnell und sauber arbeitenden Maschinen in wesentlich kürzerer Zeit erledigt. Der Washtag hat für die Höriinghäuser Frauen dank der fortschrittlichen Tat der Raiffeisenkasse seine Schrecken verloren. Aber auch für die Einwohner der umliegenden Dörfer steht die neue Gemeinschaftswaschanlage zur Verfügung.

WLZ 21.03 1955

Kreisverbandstag diesmal in Freienhagen

Jahresversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes-die Schlagkraft der Wehren ist weiter gewachsen

Höringhausen. In der gestern in Höringhausen abgehaltenen Jahresversammlung des

Kreisfeuerwehrverbandes Waldeck wurde beschlossen, den diesjährigen Kreisverbandstag am 3. und 4.

September in Freienhagen zu veranstalten. Die

Freienhagener Wehr geht auf ein 50 jähriges Bestehen zurück und hatte sich aus diesem Anlass um die

Ausrichtung dieser größten Feuerwehrveranstaltung des Jahres im Kreise beworben. Den gleichen Antrag hatte

auch Usseln gestellt, wo die Wehr vor 75 Jahren gegründet wurde. Bei der Abstimmung erhielt Freienhagen 38,

Usseln 27 Stimmen.

Die Jahresversammlung vereinigte Höringhausen, unter dem Vorsitz von Kreisbrandinspektor Albert Brühmann, die

Bezirks-und Ortsbrandmeister, sowie die Vorstände der

Wehren. Brühmann konnte in seinem Jahresrückblick mit

Befriedigung feststellen, dass die Schlagkraft der Waldecker Wehren weiter gewachsen sei. Diese Tatsache, sowie die

gewissenhafte Arbeit der Brandverhütungsbeauftragten und Bezirksbrandmeister ist es zu verdanken, dass die

Brandschadenssummen für den Kreis ständig kleiner

geworden sind. Sie sagen von 365000 DM (1952/53) auf

200000 DM 1953/54 und betragen für 1954/55 bisher nur

50000 DM. Die Motorisierung der Wehren hat im ab

gelaufenen Jahre gute Fortschritte gemacht, die

Spielmannszüge konnten weiterentwickelt und einige neue

gegründet werden. Die Feuerwehrwettkämpfe zeigten den

guten Ausbildungsstand der Männer. Die Sachsenhäuser

Wehr, die den Pokal errungen hatte, gebühre ein besonderes

Lob.

Weiter konnte der Kreisbrandinspektor feststellen, dass eine Reihe von Gerätehäusern verbessert worden ist, ein Beweis für die gute Verbindung zwischen Wehr und Gemeindevertretung in den betreffenden Gemeinden.

Damit die Uniformen beim Einsatz geschont werden, empfahl er die Anschaffung von Schutzanzügen. In reger Aussprache wurde die zweckmäßige Gestaltung einer Kreisschlauchmacherei in Korbach erörtert, in der die schadhafte Schläuche der Wehren gepflegt und gewaschen werden sollen. Das Projekt wird augenblicklich vom Vorstand geprüft. In der Versammlung kam zum Ausdruck, dass es wünschenswert wäre, wenn für die anfallenden Arbeiten eine hauptamtliche Kraft eingestellt würde, der ein Fahrzeug zur Verfügung stehen müsste, mit dem man das schadhafte Schlauchmaterial aus den einzelnen Gemeinden abholen kann. Gleichzeitig könnten dann auch die Ersatzschläuche mitgebracht werden, die der Gemeinde für die Zeit der Ausbesserung zur Verfügung stehen müssen, damit die Wehr einsatzfähig bleibt. Kreisbrandinspektor Brühmann wies auf die Möglichkeiten hin, Beihilfen aus dem Ertrag der Feuerschutzsteuer zu erhalten.

Man sollte nicht die Geduld verlieren, wenn der Antrag einer Gemeinde steht gleich Erfolg habe; wie Oberbaurat Nürnberg auf der letzten Dienstversammlung der Kreisbrandinspektoren in Ziegenhain versichert habe, werden alle Anträge bearbeitet und das Geld bewilligt, sobald die erforderlichen Mittel eingegangen sind.

Die neue Satzung des Kreisfeuerwehrverbandes wurde angenommen. Nach einer Mittagspause erfolgte dann die Wahl des Ortes für den diesjährigen Kreisverbandstag, die auf Freienhagen viel. Bezirksfeuerwehrfeste, verbunden mit Wettkämpfen, finden im Mai in Immighausen, im Juli in Usseln und im Juli in Elleringhausen statt. Die Wettkämpfe der Großfahrzeuge werden in Usseln ausgetragen, die Gruppenwettkämpfe für die Wehren aus dem Kreisteil der Eder in Affoldern. In seinem Bericht über die Wettkämpfe des vergangenen Jahres hatte Ortsbrandmeister Sattler, Braunsen, sind bereits am Vormittag die Aktivität und die Leistungen der ländlichen Wehren hervorgehoben, die denen aus den Städten in keiner Weise nachständen, ja sie zum Teil sogar übertreffen. Im Übrigen seien bei den Wettkämpfen "Stadt und Land - Hand in Hand" gegangen. Zum Verbandstag des deutschen Feuerwehrverbandes in Heppenheim an der Bergstraße, zur Zeit der Baumblüte, soll ein Omnibus eingesetzt werden, wenn eine genügend große Zahl von Teilnehmern zusammenkommt. Schließlich bat der Kreisbrandinspektor darum, den Blutspendedienst des Roten Kreuzes zu unterstützen. In den Wehren soll dafür geworben werden, dass sich die Mitglieder als freiwillige Blutspender zur Verfügung stellen.

WLZ 22. 03. 1955

Fast 4,3 Millionen Kilogramm Milch bei der Molkereigenossenschaft Höringhausen verarbeitet

Höringhausen. Am Sonnabend hielt die Molkereigenossenschaft Höringhausen ihre Generalversammlung ab. Der Beckersche Saal war bis auf den letzten Platz besetzt als Vorsitzender Bauer Reinhard Stracke die Versammlung mit einem Gedenken an die im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder eröffnete.

In seinem Jahresbericht hob er die stetige, gesunde Aufwärtsentwicklung der Genossenschaft hervor.

Die Milchanlieferung steigerte sich von 4036000 Liter im Vorjahre auf 4278000 Liter im Jahr 1954. Der

Durchschnittsfettgehalt stieg um 0,10 bis 0,15%. An dieser Entwicklung waren alle Mitglieder der 6 Dörfer des Milcheinzugsgebietes gleichermaßen beteiligt. Auch die Käse- und Butterherstellung zeigte eine erfreuliche Zunahme. Schon jetzt kann die Nachfrage aus Rheinland und Westfalen, wo der Höringhäuser Tilsiter Käse besonders beliebt ist, nicht mehr befriedigt werden. Mit der Inbetriebnahme der neuen Käserei, die voraussichtlich am 1. Mai erfolgt, wird sich eine Steigerung der Produktion ermöglichen lassen und der Genossenschaft weiteren Auftrieb geben.

Verband Revisor Dietsch von der Raiffeisengenossenschaft verlas den Kassenbericht, der die gesunde Entwicklung der Genossenschaft bestätigte. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die nach den Satzungen ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder Wilhelm Emmeluth, Höringhausen, Fischer, Höringhausen, Hartmann und Brand, Strothe, wurden einstimmig wiedergewählt.

Nach diesem Teil der Tagesordnung sprach Verbandsanwalt Dr. Recklenkamp dem Vorstand und Aufsichtsrat im Namen aller Mitglieder den Dank aus und sagte, dass die Genossenschaft stolz sein könne auf die Leistungen des vergangenen Jahres, die eine bewundernswerte Gemeinschaftsleistung darstellen. Die Änderung des Paragraphen 44 der Genossenschaft Satzung, die vom Vorstände beantragt wurde, fand einstimmige Billigung.

WLZ 30. 03. 1955

Lehrer Gries nahm Abschied von der Schule

Höringhausen. In einer schlichten Feierstunde im Gemeindesaal verabschiedete die Schulgemeinde Höringhausen ihren alten Lehrer Christoph Gries, der in 45jähriger Arbeit nicht nur in der Schule, sondern auch in der Dorfgemeinschaft gewirkt hat, und jetzt nach Erreichung der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Weit über die Grenzen unserer Waldecker Heimat ist er durch seine frühere Tätigkeit als Gauspielwart im früheren Turnkreis Oberweser und im späteren Turngau Waldeck bekannt. Die ältere Turnergeneration kennt ihn noch als unermüdlichen Förderer der Leibesübungen auf dem Lande, vor allem aber der Turnspiele Schlagball und Faustball. Er war es, der das Handballspiel in Waldeck bekannt machte und fast noch bis zu Beginn des Zweiten Weltkrieges als Schiedsrichter bei vielen Spielen amtierte. Unermüdlich arbeitete er für den Turnverein Höringhausen, dessen Ehrenvorsitzender er seit 1948 ist, und den er über 25 Jahre als Vorsitzender leitete.

Die Schulkinder begannen die Feierstunde mit einem Lied. Kreisschulrat Hellthaler hob in seiner Ansprache die seltene Tatsache hervor, dass Lehrer Gries von Beginn bis zum Ende seiner erzieherischen Arbeit 45 Jahre in der gleichen Gemeinde Höringhausen gewirkt hat und damit auch die Früchte seiner Arbeit selbst oft erleben konnte. Er übermittelte Lehrer Gries den Dank der Schulbehörde, der Landesregierung, des Regierungspräsidenten und nicht zuletzt seinen persönlichen Dank, und überreichte ihm die Urkunde der Landesregierung. Hauptlehrer Schilling zeichnete ein Bild seines jahrzehntelangen Wirkens in Höringhausen und hob dabei zwei besonders charakteristische Züge seines Wesens hervor: den nie versiegende Humor und seine sprichwörtliche Ruhe und Gelassenheit. Sein Leben sei nicht immer Freude gewesen, sondern er habe auch das Leid kennengelernt. Der Krieg hat ihm einen Sohn genommen, und wenige Jahre später verlor er auch seine Frau. Bürgermeister Stiehl dankte Lehrer Gries im Namen der Gemeinde Höringhausen, die ihm für sein jahrelanges Wirken nicht nur als Erzieher sondern auch für seine Arbeit in der Gemeinde als Vorsitzender der Spar- und Darlehnskasse und als jahrelanger Vorsitzender des Turnvereins zu Dank verpflichtet sei. Für den Elternbeirat dankte Friedrich Peuster, Hauptlehrer Garte, Aadorf, als Vorsitzender des Lehrervereins überbrachte die Grüße der Waldecker Lehrerschaft.

Die Schulkinder umrahmten die Feier mit Liedern und Gedichten und überreichten dem verdienten Erzieher Geschenke und Andenken. Tief bewegt dankte Lehrer Gries allen. Er bat die Kinder, weiter fleißig zu sein und ihn nicht zu vergessen.

WLZ 01. 04. 1955

Höringhausen. Heute nachmittag, 14 Uhr, wird die Kaffeestube im Hause der Darlehnskasse ihrer Bestimmung übergeben. Damit hat die Darlehnskasse Höringhausen neben der vor kurzem eröffneten Waschanstalt eine neue Einrichtung geschaffen, die den Hausfrauen Gelegenheit gibt, bei einer Tasse Kaffee, einem Stückchen Torte und einem kleinen Schwätzchen die Zeit zu vertreiben, wenn sie auf ihre Wäsche warten.

Alle Arten von Stuck-, Putz- und Rabitzarbeiten
führt gut und preiswert aus

Adolf Gänßler

Stuck- und Putzgeschäft / HÖRINGHAUSEN

WLZ 04. 04. 1955

Alt-Wildungen behauptet die Tabellenführung
Kreisklasse A:

TV 1850 Korbach — Höringhausen 9:2 (1:1)
Alt-Wildungen — Gifflitz 10:5 (5:3)
Mühlhausen — Twiste II 10:10
Lüttershelm — Wetterburg (Bericht fehlt)

Gasthaus Becker, Höringhausen

am 1. Ostertag

Tanz

Beginn 20 Uhr Kapelle Herz-As

AROLSER ZEITUNG * KORBACHER ZEITUNG * WILDUNGER ZEITUNG
Mittwoch, 13. April 1955
Festverlagerei Korbach

Militärgesetze werden vorbereitet

Koalitionsverhandlungen in Kürze - Oberbefehl noch umstritten - Freiwilligengesetz als erstes

AROLSER ZEITUNG * KORBACHER ZEITUNG * WILDUNGER ZEITUNG
Dienstag, 3. Mai 1955
Festverlagerei Korbach

Bonn: Wiederbewaffnung läuft sofort an

Ohne Rücksicht auf Verhandlungen mit Moskau - Kanzler beharrt auf „allgemeinem Sicherheitssystem“

AROLSER ZEITUNG * KORBACHER ZEITUNG * WILDUNGER ZEITUNG
Donnerstag, 5. Mai 1955
Festverlagerei Korbach

Besatzungszeit geht heute 12 Uhr zu Ende